

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

XIV.

Neueste Zeit.

Nach dem Vorbilde ihres erhabenen Ordensstifters waren und sind die Kapuziner stets Freunde der Armen, überall bestrebt, deren Los nach Möglichkeit zu erleichtern.

Nicht nur, daß sie täglich die Armen im Kloster speisen, allwöchentlich erhebliche Summen an die sich stets mehrenden Notleidenden verteilen, während sie selbst sich oft gar manches Notwendige entziehen und entbehren, so riefen sie auch verschiedene Anstalten zum Besten der Armen ins Leben.

Schon 1878 wurde ihre Gründung des Kinderasyls für arme, aufsichtslose Kinder in Angriff genommen, sowie die des Vinzenzinums als Obdach und Zuflucht für arme Studenten mit Pater Stanislaus als erstem Leiter. Auch das sogenannte Seraphische Liebeswerk unter der Leitung des Pater Quardian der Kapuziner bemüht sich um die Rettung armer, verwahrloster und gefährdeter Kinder.

Der Josef von Arimathäa-Verein zur unentgeltlichen Bestattung armer Verstorbener sowie die Armenseelenbruderschaft und manche andere wohlthätige Vereine sind gleichfalls den Kapuzinern zu verdanken.

Welche Menge von Arbeit und Mühe, Opfern und Sorgen und selbst Undank nur allein dieser Zweig ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe in sich schließt, kann nur derjenige ermessen, welcher die gegenwärtige Zeit und ihre Lebensverhältnisse, aber auch, es wird mir schwer, es zu sagen, unsere jetzige Armut kennt!

Im Jahre 1885 fand in der St. Matthiaspfarrkirche sowie in der Filialkirche am Schulerberge, der St. Martinskirche, eine heilige Volksmission statt, die sich einer großen Beteiligung erfreute.

Im gleichen Jahre wurde auch die alte, bereits wurmstichige Kanzel, ursprünglich aus Gleink stammend, durch eine neue, bedeutend kleinere, auf der gegenüberliegenden Seite ersetzt, welche sich indessen bald als untauglich erwies und an dieser Stelle nicht die erforderliche Akustik zeigte. Es wurde demnach eine neue,